

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Universitäts- und Steindruckerei.
H. Lange, Gießen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7. Expedition und Verlag: 20. 21. Redaktion: 112. Tel.-Nr.: Anzeiger-Gießen.

Die Liquidität der öffentlichen Sparkassen

Bis jetzt nunmehr schon seit Jahren im deutschen Vaterlande den Gegenstand lebhafter Erörterung und sorgfamer Erwägung insbesondere innerhalb der Sparkassenverbände. Das in erster Linie von den Regierungen ausgehende Bestreben, die öffentlichen Sparkassen zu einer Erhöhung ihrer Effektenbestände bis zu einem gewissen Prozentsatz ihres Gesamtvermögens zu veranlassen, hat bekanntlich das preussische Sparkassengesetz gezeitigt trotz des energischen Widerstandes im Abgeordnetenhaus wie auch seitens des deutschen Sparkassenverbandes. Begründet wurde die zum Gesetz gewordene Vorlage seitens der preussischen Regierung mit der Behauptung, daß ein großer Teil der Sparkassen nicht genügend liquid sei, während demgegenüber aus Sparkassentreisen behauptet wurde, der Hauptgrund des Gesetzes sei, daß sich die Regierung von ihm die Hebung der Kurse für die eigenen Anleihen verspreche. Hierbei wurde immer und immer wieder scharf betont, daß ein Zwangsgebot mancherlei Nachteile, wie große Kursverluste, Minderung der Ueberschüsse und oft die Unmöglichkeit der Befriedigung nachstehenden Kreditbedürfnisses im Gefolge haben werde, die erhoffte Steigerung der Kurse der Reichs- und Staatsanleihe aber kaum zu erwarten sein werde.

Das Gesetz ist seit 1. Januar 1913 in Kraft und hat die gegen es erhobenen Bedenken, namentlich in der letztgenannten Richtung (Kurssteigerung) zum guten Teil gerechtfertigt. Im übrigen mag zugegeben werden, daß das Gesetz neben den großen Verpflichtungen, die es den Sparkassen auferlegt, zum Teil auch eine Erweiterung des Verwaltungsbereichs und einen wirksamen Schutz für die Sparkassen bedeutet.

Die Verpflichtung der öffentlichen Sparkassen in Ansehung der Anlage ihrer Bestände normiert das Gesetz dahin, daß von den verzinslich angelegten Vermögen in unbedingten Schuldverschreibungen auf den Inhaber anzulegen sind: 15 Prozent bei einem Einlagebestand bis zu 5 Millionen Mark, 20 Prozent bis zu 10 Millionen Mark und 25 Prozent in allen anderen Fällen. Von diesen Schuldverschreibungen müssen $\frac{1}{2}$ in solchen des Deutschen Reiches oder Preussens angelegt werden.

Gemäß dem hat das Gesetz dagegen die früheren, zum Teil recht strengen Vorschriften über die Höhe des Reservefonds und über die Zurückbehaltung der Ueberschüsse. Einen besonderen Fortschritt für die preussischen Sparkassen bedeutet insbesondere die Bestimmung, die ihnen die freie Verwendung aller Ueberschüsse zum gemeinen Nutzen zuspricht und zwar ohne Genehmigung der Aufsichtsbehörde, sobald der Reservefonds 8 Proz. der Spareinlagen erreicht hat. Ob und inwieweit im Laufe der Zeit das preussische Sparkassengesetz die von der Regierung ihm entgegengebrachten Hoffnungen rechtfertigen wird, läßt sich selbstverständlich nicht voraussagen. „Qui vivera verra!“

Aber auch in den anderen deutschen Bundesstaaten ist der Ruf nach Erhöhung der Effektenbestände nicht zum Schweigen gekommen. Insbesondere auch in Hessen ist die Frage unausgesetzt in Fluß geblieben und hat wiederholt lebhafteste Verhandlungen im Schoße des hessischen Sparkassenverbandes hervorgerufen und die Vertreter der hessischen Regierung, die mehrfach diesen Verhandlungen beigewohnt haben, wiesen stets mit großem Nachdruck auf die dringende Notwendigkeit hin, die Vermögensanlagen der Sparkassen durch wesentliche Erhöhung ihrer Bestände an Wertpapieren, insbesondere an Reichs- und Staatspapieren zu sichern.

Die Beweggründe für diese Forderung der Regierung sind die gleichen, die zu dem preussischen Anlegungsgebot geführt haben. Im Vordergrund stand — und steht heute noch — der Hinweis auf die Gefährdung der Bezirks Sparkassen, im Falle eines Krieges oder ähnlicher Ereignisse, falls nicht sofort ein größerer Teil der Einlagen flüssig gemacht werden könne. Die Kassen müßten allezeit gerüstet sein, einem „Kun“ gegenüber Rückzahlungen auch in größerem Umfange als bisher zu leisten; dies sei aber nur möglich, wenn sie sich im Besitz der erforderlichen, sofort disponiblen Wertpapiere befänden. Hierbei seien in erster Linie Reichs- und Staatspapiere, sowie Kommunalpapiere auf Inhaber geeignet.

Die Regierung hatte zugleich Vorschläge gemacht, in welcher Weise das von ihr erstrebte Ziel erreicht werden könne. Es würde den Sparkassen angeschlossen, sich freiwillig bereit zu erklären, jede für sich mindestens 15 Proz. ihres Gesamtvermögens (Einlagen und Reservefonds) in von der Reichsbank beleihbaren Schuldverschreibungen auf den Inhaber anzulegen und hiervon mindestens 10 Proz. des Vermögens in hessischen Schuldverschreibungen unter Umwandlung der Städte in Schuldbuchforderungen. Bis zur Erreichung dieses Verhältnisses sollten jährlich $\frac{1}{10}$ des Vermögenszuwachses des abgelaufenen Rechnungsjahres und außerdem $\frac{1}{100}$ des Gesamtvermögens, höchstens jedoch $\frac{1}{10}$ des Zuwachses zur Eintragung in das hessische Staatschuldbuch verwendet werden. Der Vorstand des hessischen Sparkassenverbandes machte nach eingehender Beratung der Regierungsvorläge unter deren Ablehnung den Gegenorschlag; die Sparkassen möchten sich bereit erklären, bis auf weiteres jährlich 3 Millionen hessischer Staatsanleihe zu übernehmen unter der Bedingung, daß ihnen dieser Betrag bei Neuemissionen direkt zum gleichen Uebernahmefuß wie den Banken zur Verfügung gestellt würden.

Die lebhafteste Aussprache, die auf einer außerordentlichen Hauptversammlung über diesen Vorschlag stattfand, ließ erkennen, daß man zwar grundsätzlich das Bestreben nach einer Vermehrung der von der Reichsbank beleihbaren Effektenbestände nicht für ungerechtfertigt erachtete, jede zwangsweise Verpflichtung zum Erwerb eines bestimmten Bestandes solcher Wertpapiere aber entschieden ablehnen zu müssen glaubte, wenn nicht vielen Sparkassen die Erfüllung der nachstehenden Aufgaben unmöglich gemacht werden oder manche sogar gezwungen werden sollten, sich selbst erst die Mittel zur Anschaffung eines bestimmten Prozentsatzes von Reichs- und Staatspapieren anderwärts für teures Geld zu beschaffen. Die Verhandlungen führten zu der Entschlieung:

„Die Verbandssparkassen erklären die Annahme der von der Regierung aufgestellten Forderung als nicht im Interesse der Sparkassen gelegen, sind dagegen bis auf weiteres bereit, soweit dies unbedenklich ihrer nachstehenden Aufgaben möglich ist, aus den ihnen zum Ankauf von Wertpapieren verfügbar werdenden Mitteln vorzugsweise hessische Staatspapiere anzukaufen.“

Mit dieser Entschlieung war wohl vorerst einmal für die Verbandssparkassen erledigt. Ihre Folge war, daß tatsächlich auch eine größere Anzahl von Bezirks Sparkassen ihre Bestände an Wertpapieren der gewünschten Art nach Kräften erhöhte, viele aber mußten zurückbleiben, weil sie eben alle verfügbaren Mittel nötig hatten, um das Kreditbedürfnis ihrer Bezirke zu befriedigen. Die Frage kam deshalb auch jetzt noch nicht zum Schweigen. Die Liquidität der Kassen ließ nach Ansicht der Regierung noch immer viel zu wünschen übrig und führten zu einer nochmaligen Aussprache über die Frage im Frühjahr d. J. innerhalb des Sparkassenverbandes, ohne daß jedoch dieser in seiner Stellungnahme irgendwie alteriert worden war. Es hat sich ergeben, daß bei allen Bezirks Sparkassen der gute Wille, den Wünschen der Regierung gerecht zu werden, im vollen Maße vorhanden ist, daß aber der Erwerb von Staatspapieren für eine ganze Reihe von Kassen in der Tat ein Ding der Unmöglichkeit ist und ein Zwang in dieser Richtung viele Kassen direkt schädigen würde dadurch, daß sie, wie bereits oben gesagt, genötigt sein würden, sich zunächst anderwärts teures Geld zu beschaffen, um überhaupt Papiere anzukaufen zu können.

Es wird also zunächst noch recht langsam auf dem besprochenen Wege vorwärtsgen, ja es wird fraglich sein, ob überhaupt eine Effekterhöhung in dem von der Regierung erstrebten Umfang bei vielen der kleinen Kassen sich wird erreichen lassen.

Andererseits scheint uns aber auch die Befürchtung, der Mangel an einem bestimmten Bestande disponibler Wertpapiere im Falle eines Krieges könne für manche Kasse verhängnisvoll werden, wenigstens hinsichtlich der ländlichen Bezirks Sparkassen nicht in dem Maße begründet zu sein, als man anzunehmen scheint. Die ländlichen Bezirks Sparkassen pflegen unbedingtes Vertrauen in allen Bevölkerungskreisen zu genießen. Man weiß, daß bei Anlage der Einlagebestände überaus vorsichtig zu Werk gegangen wird, wie dies ja auch Gesetz und Satzung schon von selbst ge-

bieten; man weiß, daß der weitaus größte Teil des Vermögens der Kasse in unveräußerlichen und kaum einer Entwertungsfahrt ausgesetzten Grundbesitz sicher fundiert ist, der selbst in Kriegszeiten eine dauernde Gefährdung nicht zu befürchten hat. Man weiß aber auch vor allem, daß zahlreiche Gemeinden mit ihrem vollen Gemeindevermögen als Garantie hinter den Bezirks Sparkassen stehen und für alle diese etwa treffenden tatsächlichen Verluste aufkommen müssen. Es ist deshalb — weil diese Tatsachen im Volk seit vielen Jahrzehnten bekannt sind und weil hierdurch dessen Vertrauen zu den Kassen sich im Laufe der Zeit mehr und mehr gefestigt hat — ein sog. „Kun“ auf die ländlichen Sparkassen kaum jemals zu befürchten, namentlich auch nicht zu Kriegszeiten, denn gerade dann findet der Kapitalist sein Geld nirgends sicherer gestellt als bei den Bezirks Sparkassen.

Wollte man aber die Bezirks Sparkassen verpflichten, unter allen Umständen, Staatspapiere in einem gewissen prozentual festgelegten Umfange zu erwerben, so würde dies dahin führen, daß bei vielen Kassen, die zahlreichen, vielfach seit Jahrzehnten wiederkehrenden, quasi regelmäßigen Zuwendungen aus den Ueberschüssen zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken zum guten Teil in Wegfall kommen müßten. Ein solcher Rückgang in der Fürsorgeltätigkeit der Sparkassen aber würde nicht nur nicht verstanden werden, nein er würde zweifellos auch das Ansehen der Kasse und das Vertrauen zu ihr zu mindern geeignet sein. Aber auch direkt materielle Nachteile würde eine solche Verwaltungsbeschränkung im Gefolge haben. Manche Wohlthätigkeitsanstalten und gemeinnützige Anstalten (Krankenpflege, Schulen) sind in ihrem Fortbestand oder doch in ihrer Weiterentwicklung zum Teil geradezu von der Unterstützung der Bezirks Sparkassen abhängig und würden durch deren Wegfall oder wesentliche Beschränkung direkt gefährdet werden.

Gerade dieser, wohl von den meisten ländlichen Bezirks Sparkassen geäußert und auch von den Aufsichtsbehörden lebhaft geförderte vielseitige Unterstützungstätigkeit verdanken die Kassen ein gutes Teil ihrer Volksnähe und ihrer Beliebtheit, deren Verklammerung unter Umständen recht unerwartete Wirkungen haben könnte. Würde man den Bezirks Sparkassen das Vertrauen schenken, daß sie nach Kräften bemüht sein werden, ihre Bestände an Wertpapieren und damit ihre „Liquidität“ zu erhöhen, vermeide man aber einen allzugroßen Druck in dieser Richtung auf die Kassen auszuüben.

Die Steuerbelastung in England und Deutschland.

Nach dem soeben von Lord George dem englischen Unterhause vorgelegten Budget soll die englische Staatseinkommensteuer außerordentlich erhöht werden, so daß sie bei großen Einkommen einen Steuerfuß von 2 Schilling 7 Pence für je ein Pfund Einkommen erreicht. Das ist ein Einkommensteuersatz von 12,9 Proz. Demgegenüber steigt z. B. die preussische Einkommensteuer, welche bei den niedrigen Einkommen mit 0,6 Proz. beginnt, bei den höchsten Einkommen nur bis zu 5 Proz. Gänzlich verfehlt wäre nun die Annahme, daß der englische Steuerzahler angesichts der hohen Belastung mit direkten Steuern wenigstens von der Belastung mit Zöllen und indirekten Steuern befreit sei. Gegenüber diesem in Deutschland noch vielfach verbreiteten Aberglauben seien folgende Zahlen aus den letzten englischen Finanzberichten angeführt. Bereits nach dem englischen Staatshaushaltsplan für 1912/13 waren die Zolleinnahmen (Tabakzoll, Teegoll, Kaffeezoll, Zuckerzoll usw.) mit 691 Millionen Mark und die Verbrauchssteuern (Bier, Spiritus usw.) mit 769 Millionen Mark eingestellt. Das sind insgesamt an Zöllen und Verbrauchssteuern 1460 Millionen Mark für 1912/13, oder auf den Kopf der englischen Bevölkerung eine Belastung durch indirekte Steuern von 32 Mark! Dagegen betragen die Einnahmen des Deutschen Reiches im Jahre 1913 an Zöllen 721 Millionen Mark und an Verbrauchssteuern 624 Millionen Mark, zusammen 1345 Millionen Mark, was auf den Kopf der Reichsbevölkerung eine Belastung von 20,10 Mark ergibt. Also bei den direkten Staatssteuern in Deutschland steigen die Sätze bis 5 Proz., in

Kunst, Wissenschaft und Leben.

— **Schadletons Probefahrt.** Sir Ernest Shackleton wird in den nächsten Tagen die Ausreise nach Norwegen antreten, um in den Eisregionen der nordwestlichen Meeres die für seine Südpolar-Expedition bereitgestellten Ausstattungsgegenstände sowie die fertiggestellten Proviantkationen einer weitgehenden praktischen Erprobung zu unterziehen. Zugleich soll diese Fahrt und der Aufenthalt in den nordwestlichen Eisregionen eine Vorbereitung für die Anforderungen und Entbehrungen, die der Forscher im Bereiche des Südpols harten, berechnen. Räum Mitglieder der künftigen Expedition werden mit Shackleton an der nordwestlichen Probefahrt teilnehmen und längere Zeit in der Schneewüste leben. Die Ernährung wird dabei genau dem Ernährungsplan der Südpolar-Expedition entsprechen; bekanntlich ist für die Südpolarfahrt Shackletons unter der Aufsicht des Oberst Beveridge von der englischen Militär-Medizinischen Hochschule ein besonderer Ernährungsplan ausgearbeitet, der jetzt in der Wirklichkeit erprobt werden soll. Naturgemäß werden die Teilnehmer der Probefahrt in Norwegen nicht jene Kälteverhältnisse finden, wie im Reiche des Südpols; aber die zu den Versuchen ausgemessene Gegend entspricht im übrigen den Verhältnissen der Antarktis und ist insbesondere von heftigen Schneestürmen häufig heimgesucht. Auch die neuen Automobilschlitten werden hier ihre erste Feuerprobe zu bestehen haben. Das neue Expeditionsschiff „Endurance“, vollendet kürzlich in Norwegen die Ausrüstung und wird noch im Laufe dieses Monats nach London überführt. Das Schiff ist kleiner als die „Aurore“ und die „Discovery“, jedoch ungemein stark gebaut und ein kleines Reichertum des Holzschiffbaues. Der Kiel, aus harter Eiche, hat eine Dicke von 5½ Fuß, während die Seitenwände zwei Fuß stark sind. Die eingebaute neue Maschine ermöglicht eine Geschwindigkeit von zehn Knoten und kann sowohl mit Kohle als mit Petroleum betrieben werden. Das zweite Expeditionsschiff, die „Aurore“, der die Station im Ross-See zufällt, wird Ende August abgefertigt und im November die Ausreise antreten. Eine der wichtigsten Fragen bei der Vorbereitung der Expedition war die Erlangung von Hunden. Bei der letzten Reise hatte der schwerste Hund ein Gewicht von 45 englischen Pfund; diesmal wird der leichteste Hund gegen 80 Pfund wiegen. Die Tiere sind im arktischen Kanada gezüchtet und die Frucht einer Kreuzung von Wolf und schottischem Hirshhund. Man versucht sich

von der Widerstandsfähigkeit und der Zugkraft dieser Hunde besonders günstige Ergebnisse.

— **Launen des Thermometers.** In einem fesselnden Aufsatz der „Rede-Debat“ beschäftigt sich der Barigand mit der Tatsache, daß die Quecksilberfülle des Thermometers, wenn man sie in schmelzendes Eis legt, keineswegs immer die Stellung einnimmt, die ihr zukommt; den Nullpunkt. Aber selbst wenn das Thermometer die richtige Temperatur von Null Grad anzeigt, wird eine Wiederholung des Versuches nur glücken, wenn der Wärmestrom zwischen den beiden Experimenten nicht dazu verwendet wurde, wesentlich höhere Temperaturen zu bestimmen. Sind mit dem Thermometer höhere Wärmegrade gemessen worden, so wird sich zeigen, daß die Quecksilberfülle keineswegs wie bei dem ersten Versuch im schmelzenden Eis wieder Null Grad anzeigt, sondern man wird sehen, daß das Quecksilber etwas über dem Nullpunkt verharrt. Das Phänomen erklärt sich durch den Umstand, daß das Quecksilberfülle umschließende Glas unter der Einwirkung der größeren Wärme eine Ausdehnung verändert hat und keineswegs sofort nach dem Auslösen der Wärme zu seiner ursprünglichen Form zurückkehrt. Die Zeit, die dazu erforderlich ist, weicht mit der verschiedenen Zusammenlegung und Art des Glases; man hat Thermometer beobachtet, bei denen die Quecksilberfülle erst nach einem halben Jahre wieder ihre richtige Stellung am Nullpunkt wiederfand. In der Praxis muß man in allen Fällen, in denen es auf Genauigkeit der Temperaturbestimmung ankommt, vermeiden, das gleiche Thermometer zur Messung sehr hoher und sehr niedriger Temperaturen zu verwenden. Die zuverlässigste Kontrolle für die Genauigkeit eines Thermometers bleibt die Probe im schmelzenden Eis; die Untersuchung durch die Siedehitze des Wassers hat ihre Gefahren, die zu Ungenauigkeiten führen können. Die Verschiebungen der Quecksilberfülle kann man verhindern, indem man das Thermometer einmal einer sehr hohen Temperatur aussetzt; die Folge ist zwar eine merkbare Erhöhung des Nullpunktes, aber diese Erhöhung bleibt dann ständig. Setzt man das Thermometer 24 Stunden lang einer Temperatur von 45 Grad Celsius aus, so ist für die Wärmegrade von unter 100 Grad eine fast absolute Stetigkeit erreicht. Aber die Erhöhung des Nullpunktes bei einem auf diese Art behandelten Thermometer ist sehr erheblich und muß fortan stets in Rechnung gesetzt werden, denn sie beträgt oft nahezu vier Grad.

— **Ausgrabungen.** Die Verwaltung der ägyptischen Museen entdeckte bei Elwa ein zweihundert Jahre alter ägyptischer Königsgrab. Sie stammen aus der Zeit um 1000 v. Chr. aus der Regierung der ersten Dynastie des Neues, dessen Grab bei Nagade in Oberägypten als ältestes Denkmal der ägyptischen Geschichte bekannt ist.

— **Eine kleine Enttäuschung.** In dem hübschen Villenviertel von Paris, Balay, erbaut sich in der Rue Kannouard ein beschöneres Haus, das im Laufe der Jahre zu einem Wohnsitz der Berühmtheit des Dichters der „Contes drolatiques“ geworden ist. In dem mittelmäßigen der von Balay abgeben bewohnten Räume steht noch ein kleiner Schreibtisch mit einer Umarmung von Schablonen. Dort hob Balzac sein Geld auf, wenn er etwas hatte. Und gerade an diesen kleinen Schreibtisch mit seinen vielen Schablonen knüpfte sich unsere Geschichte. Der Dichter hatte die Gewohnheit, wegen der größeren Ruhe in der Nacht zu arbeiten und bis spät in den Tag hinein zu schlafen. So kam es, daß eines Mittags sein Schneider, mit einer langen Rechnung bewaffnet, ihn aus den schönsten Träumen riss. Mit unwillig grollender Stimme sang es schlaftrig vom Bett her: „Was wollen Sie denn von mir?“ — „Ich habe die Rechnung für die letzten Anzüge mitgebracht, Herr v. Balzac.“ Ein kräftiges „Humana!“ war zunächst die Antwort des seinem unliebsten Besucher immer noch die Rechte zuwendenden Dichters. Dann schaute er, sich die Augen reibend, zum Schreibtisch hin: „Gut, öffnen Sie bitte die oberste Schublade rechts.“ — „Ja, er ist zu dem Schneider, der ob der schnellen Erfüllung seiner gewagtesten Hoffnungen sich eifrig den Schreibtisch machte.“ — „Da ist aber nichts drinnen!“ — „Antwortete er bald.“ — „Dann also die nächste!“ — „Ebenfalls leer!“ — „Nächste, die nächste!“ — „Auch nichts vorhanden!“ — „Gleich in der Reihe auf der linken Seite!“ — Nach langem vergeblichen Durchsuchen gelangte der Schneider zu einem Fach, das voll mit Papieren war. Freudig rief er aus: „Hier hab' ich's, das sind lauter Papiere!“ — „Ruhig antwortete Balzac: „Das sind meine ungeliebten Rechnungen. Lesen Sie die übrigen oben auf!“ — drehte sich gegen die Wand und nach wenigen Minuten trübte das kräftige Schnarchen den enttäuschten Mäbiger aus der Wohnung hinaus.

England bis 12,9 Proz. des Einkommens, bei den indirekten Steuern beträgt die durchschnittliche Belastung auf den Kopf der Bevölkerung in Deutschland 20,10 Mark, in England 32 Mark.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 9. Mai 1914.

Landesuniversität. Dem außerordentlichen Professor an der Landesuniversität Dr. Werner Friedrich Brud ist von der Sendebürgerschaft Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. der diesjährige Astenastpreis für botanische Forschungen verliehen worden.

Ernennung. Der Forstreferendar Heinrich Zimmer in Lich wurde zum Forstassessor ernannt.

Eine Provinzial-Ausschuß-Sitzung. findet am Mittwoch, den 13. Mai, vormittags 10 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Enteignung von Gelände zum Ausbau der Oberstraße zu Gießen. 2. Klage des Hermann Reig in Buxbach gegen das Großh. Kreisamt Friedberg wegen Aufhebung eines Polizeibefehls. 3. Gesuch des Andr. Reinhardt zu Lollar um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft.

Geständnis eines Flüchtlings. Wir berichteten im November vor. J., daß in dem Geschäft der Firma Joh. Balth. Koll 2900 Mark verschwunden seien. Der dort beschäftigte Handlungsgehilfe Hermann M., der im März dieses Jahres bei einem Zigarren-diebstahl erfaßt wurde, dann nach Berlin verschwand, hat nun, als er sich jetzt auch wegen des Diebstahls der 2900 Mk. hart verurteilt sah, in einem Brief an seinen Chef ein Geständnis abgelegt. Er will die 2900 Mk. gestohlen haben, um seine Reiseprüfung damit zu machen. Die fünfjährige Prüfung hat er auf Grund seines Selbststudiums im Frühjahr in Darmstadt bestanden. 1500 Mk. hat er von dem gestohlenen Gelde seiner Mutter gegeben. Hoffentlich gelingt es, den Dieb noch zu fassen, denn er wollte nach seinen eigenen Angaben wieder verschwinden.

Der Verband heftiger Forscher. und Sparvereine tagt am Dienstag in Buxbach. Der Buxbacher Verein verbindet damit sein 50jähr. Stiftungsfest.

Die Zentralgenossenschaft der heil. Landw. Konsumvereine hält ihre 24. ordentliche Generalversammlung am Montag, den 18. Mai 1. Z., in Darmstadt ab. Wir entnehmen dem Geschäftsbericht für das Jahr 1913, daß das Institut seiner geordneten Verhältnisse und seines guten finanziellen Standes von der Genossenschaftskritik wohl geschädigt, aber nicht erschüttert wurde. Es gehörten Ende des Jahres 131 Mitglieder der Zentralgenossenschaft an. Der Gesamtumsatz betrug rund 17,8 Millionen Mark. Der Gesamtwarenbezug, bestehend aus Düngemitteln, Kraftfuttermitteln, Rohstoffen, Samereien, Schweiß, Aufzucht und sonstigen Waren, betrug sich auf 567 024 Zentner im Werte von rund 1 776 000 Mark. Der Geschäftsabschluß verzeichnet, nach einer Abrechnung von 20 000 Mark zur Begleichung des Bestandes bei der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank, noch einen Reingewinn von 41 333 Mark. Davon sollen nach dem Antrage des Aufsichtsrates und Vorstandes zur Speisung der Reserven 3000 Mark und zu einer 5prozentigen Verzinsung der Geschäftsanteile 1121 Mark verwendet, ferner 6597 Mark auf neue Rechnung vorgetragen und der Rest in Form einer 2prozentigen Warenbindung ausgeteilt werden. Die eigenen Mittel (Geschäftsguthaben und Reserven) betragen 150 161 Mark. Die Gesamtaktiva (209 Geschäftsanteile à 500 Mark) = 104 500 Mark.

Vortrag über Mittel zur Empfindungsverbesserung. Am Montag, den 11. Mai, abends 8 Uhr, hält Herr Feilgabel, Berlin, im Auftrag des Bundes für Mutterlicher einen Vortrag über den „Reichsgeheimrat“ über den Verkehr mit Mitteln zur Verhütung von Geburten. — Wer sind die Leidtragenden?

Landkreis Gießen.

m. Birklar, 9. Mai. Im Freitag früh hat sich der hiesige, 82jährige, frühere Forstwart und Flurhüter Ruppert Agel auf einer Bodenlammer erhängt. Schon vor einigen Wochen hat er einen Selbstmordversuch gemacht, konnte aber damals an seinem Vorhaben verhindert werden. Vermutlich hat den hochbetagten Mann geistige Umnachtung in den Tod getrieben.

A. Göbelrod, 8. Mai. Auf seine 30jährige Amtszeit blüht Bürgermeister Damm zurück, der wegen seines hohen Alters auf eine Wiederwahl verzichtet hat. Der Großherzog verlieh ihm eine Ordensauszeichnung. Sein Nachfolger wurde Landwirt Sch. Weber.

A. Grünberg, 8. Mai. Der Vorshußverein hat einen sehr günstigen Jahresabschluß zu verzeichnen. Der Reingewinn beläuft sich auf 14 500 Mk., der Jahresumsatz auf fast 2 Millionen Mark. Dagegen sank die Mitgliederzahl von 912 auf 855. Die Sparer haben 1361 870 Mark eingelegt.

Kreis Bidingen.

Benning, 6. Mai. Unter starker Beteiligung der Bevölkerung von hier und aus der näheren und weiteren Umgebung wurde heute der am vergangenen Freitag dem Verstorbenen und an den Folgen des Unfalls gezeichneten Kaufmann Georg Groß III. zu Grabe getragen. Der Vorstand der Sparkasse, deren Direktor der Verstorbene lange Jahre hindurch war, ebenso der Einigungsamt des Finanzamtsbezirks Bidingen, der Kriegerverein, der Gesangsverein, der Turnverein, sowie der Zweigverein Benning des B. V. E. legten Kränze am Grabe ihres entschlafenen Mitgliedes nieder. Gefänge des Schillerchors und des Gesangsvereins verließen die erhabene Trauerfeier. — Am 6. Mai 1889 wurde Lehrer Kauf als Verwalter der 3. Schulstelle hierher eingewiesen, so daß er heute auf eine 25jährige lehrerliche Wirksamkeit zurückblicken kann.

Kreis Bidingen.

A. Altenstadt, 7. Mai. Die Molkereigenossenschaft, welche eine der größten Oberhessens ist, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr über 1¼ Million Liter Milch verarbeitet. Dabei betrug der Reingewinn 2236 Mark, die Mitgliederzahl 267 Genossen.

Kreis Milsfeld.

A. Milsfeld, 7. Mai. Zu Nieder-Gemünden und Milsfeld fanden Bezirkslehrerversammlungen statt.

An beiden nahm Landsturninspektor Schulrat Schmud-Darmstadt teil und hielt Vorträge über den Turnunterricht in der ein- und zweiklassigen Schule.

Kreis Lauterbach.

R. Lauterbach, 8. Mai. Das Ober-Geschäftsfeld findet in diesem Jahre im Kreis Lauterbach ausnahmsweise sehr statt. Im Anschluß an die Musterung im Kreis Schotten wird am 30. Juni in Gredenhain, am 1. Juli in Lauterbach und am 2. Juli in Schlich die Aushebung der Rekruten abgehalten.

R. Angersbach, 8. Mai. Dem Bernehmen nach ist das vor zwei Jahren eingereichte Gesuch wegen Errichtung einer Güterverladehalle und Umwandlung des Haltepunktes Angersbach in eine Haltestelle durch das Eisenbahnministerium endgültig genehmigt worden, so daß mit der Anlage der Verladegeleise und Zufahrtsstraße, die mit umfangreichen Erdbarbeiten verbunden sind, demnächst begonnen werden wird. Früher eingereichte Gesuche waren an dem hohen Aufschuß, den die Gemeinde leisten sollte, gescheitert. Durch die stetig steigende Viehzucht und Bedarf von Viehfutter ist aber die Einrichtung einer Verladehalle ein dringendes Bedürfnis geworden, so daß sich der Ortsvorstand entschloß, das geforderte Geldopfer zu bringen.

Kreis Friedberg.

L. Friedberg, 7. Mai. (Stadtverordnetenversammlung.) Die Haingrabenstraße wird am unbebauten südlichen Teil 1 Meter verbreitert, ebenso die Danauer Straße nach der Bahnseite zu. Die Straßenbahnlinie nach und um die Kaserne sowie der Bebauungsplan östlich des Friedhofs werden nach den Plänen des Stadtbauamts genehmigt. Eine Verbreiterung der Reithalle auf der Seewiese für das Reiterfest wird genehmigt, da dadurch die scharfen Kurven in Wegfall kommen. Die Aufstellung einer öffentlichen Fernsprechanlage im Gut des Raubhauses wird genehmigt. Die städtischen Arbeiten und Lieferungen werden an den Bestandsfordernden vergeben. An den Bahnhofs sollen 1617 Quadratmeter städtisches Gelände zum Preise von 110—125 Pfennig pro Quadratmeter für die Friedberg-Homburger Bahn abgetreten werden. Die wertvollen Archivkisten der Landgemeinden sollen in das städtische Archiv aufgenommen werden. Für Regale und hierfür vom Kreis 300 Mk. bewilligt worden. Die den Schulverwaltern bisher gewährte Vergütung kommt nach der neuen Gehaltsordnung in Wegfall. Als Schulgeld für die Schülerkassen müssen fortan erhoben werden: für die unteren Klassen 130 Mk., für die oberen Klassen 150 Mk., Ausländer zahlen 20 Mk. mehr. Der Voranschlag 1914 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 770 549 Mk. in der Betriebsrechnung und 428 635 Mark in der Vermögensrechnung ab. Das der Steuerverwaltung zugrunde liegende Einkommen beträgt 176 091 Mk., das Vermögen 73 783 000 Mk. Zum Anschlag kommen 108 Proz. für Einkommen, 18 Proz. für Vermögen. Ein Antrag der Stadtv. Ferdinand Damm und A. Scriba über Bahnbauten wird in der nächsten nichtöffentlichen Sitzung verhandelt werden.

S. Buxbach, 8. Mai. Der Eisenbahnverein (Strecke Lang-Göns-Bad-Rauheim) unternahm gestern im Sonderzug seinen Sommerausflug nach Bidingen. Unterfunktionslos war der „Färthenshof“. Die Beteiligung war trotz des regnerischen Wetters sehr gut. Nach eingenommenem Kaffee begaben sich die meisten Leute in die Stadt, um sich die Schenkwirtschaften, hauptsächlich das Schloß, anzusehen. Hierauf ging man zum Tanz über, welchem fleißig gehuldet wurde. Um 7.59 Uhr wurde die Rückreise angetreten.

r. Bad-Rauheim, 8. Mai. Das gekrönte erste Sinfonie-Konzert der Kapelle ereignete sich eines vorzüglichen Besuchs. Prof. Winderstein hatte zur Eröffnung der musikalischen Saison Werke von Beethoven und Brahms gewährt. Das Orchester spielte „Die Waise“ von Beethoven und die Sinfonie Nr. 2 D-Dur von Brahms und errang unter Leitung seines Dirigenten Winderstein einen guten Erfolg. Konzertmeister Schachtel spielte das Konzert für Violine von Beethoven.

A. Melbach, 8. Mai. Bei den Erweiterungsarbeiten des Bahnhofes konnte mit den Grundbesitzern keine Einigung erzielt werden. Es soll deshalb das Enteignungsverfahren durchgeführt werden.

Starckenburg und Rheinhessen.

m. Darmstadt, 9. Mai. Eine große Anzahl Marktfrauen und Händler aus Griesheim bei Darmstadt, die bekanntlich das Hauptkontingent der Händler auf den umliegenden Märkten bilden, haben mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, welche ihnen die neue Darmstädter Marktordnung bringt, eine Vereinigung gegründet mit dem bestimmten Zweck, bis zur Abstellung dieser Zustände dem Darmstädter Markt fernzubleiben und die benachbarten Märkte zu besuchen. Schon jetzt haben sich zahlreiche Händler angeschlossen.

Deffen-Rassau.

M. Warburg, 8. Mai. Der Arbeiter Böckel, der, wie aus Lauphe berichtet wurde, bei einer Schlägerei in Wante durch einen Hurl mit einem eisernen Nagel getroffen wurde, ist nicht, wie es zuerst hieß, an den erhaltenen Verletzungen gestorben, sondern er liegt schwer verletzt in der hiesigen chirurgischen Klinik. Es ist Aussicht vorhanden, daß er mit dem Leben davonkommt.

Sport.

Taunushöhenfahrt.

Wiesbaden, 8. Mai. (Priv.-Telegr.) Heute morgen gegen 6 Uhr begann hier der Start zu der Taunushöhenfahrt, deren Vorbereitung der Wiesbadener Automobilklub aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens übernommen hat. Die Fahrt, die als Zuverlässigkeitsfahrt gedacht ist, führt über die 308 Kilometer lange Strecke von Wiesbaden über Langenschwalbach, Nassau, Montabaur, Ditz, Niederrhausen, Königstein, Bad Homburg, Weilburg, Weilmünster, den großen Feldberg nach der Platte bei Wiesbaden. An der Fahrt nehmen 26 Fahrzeuge teil.

Ein schwerer Unfall.

Wiesbaden, 8. Mai. Bei der Taunushöhenfahrt kam, wie bereits kurz gemeldet, ein mit Vertretern der Preise besetztes Automobil in der Nähe von Langenschwalbach infolge des schlaftrunkenen Beges ins Rutschen und schlug um. Sämtliche Insassen wurden hinausgeschleudert. Dabei kam der Chauffeur der Rheinischen Volkszeitung in Wiesbaden Dr. Gensel, unter den Wagen zu liegen und wurde schwer verletzt in das Wiesbadener Krankenhaus gebracht. Wie dort festgestellt wurde, hatte Dr. Gensel sich mehrere Rippenbrüche zugezogen. Das Automobil wurde total zertrümmert.

Eustichifahrt.

Berlin, 8. Mai. Heute mittag schlug der Blich in einen unbemannten Fesselballon, mit dem das Telegraphenbataillon Nr. 5 bei Jossen eine Fesselübung machte. Der Fesselballon wurde gerührt; Menschen wurden nicht verletzt.

Vermischtes.

*** 50000 Mark unterschlagen.** Aus Prag, 8. Mai, meldet ein Priv.-Telegr.: Den tschechischen Blättern zufolge sind nach dem Tode des kürzlich verstorbenen Sekretärs des Vereins tschechischer Journalisten in Prag, K. K. K., Vermittlungen von Vereinsgeldern in Höhe von 50 000 Kronen entdeckt worden, die er begangen hat.

*** Ein wahnsinniger Revolververfälscher.** Aus Wien, 8. Mai, wird gemeldet: Der offenbar geistesgestörte Maurergehilfe Rietnauer feuerte zahlreiche Schüsse auf Vorübergehende ab, traf aber glücklicherweise niemanden. Als ein Schuhmann Rietnauer festnehmen wollte, tötete sich dieser durch einen Schuß in die Schläfe.

*** Delbrand im Bahnhof.** Aus Wien, 8. Mai, wird gemeldet: Heute abend geriet in der an der Nordbahn gelegenen Morisbörser Mineralbader eine Tankgrube mit 20 Waggons Kohlen in Brand. Zahlreiche Dampflokzüge der Feuerwehre rückten aus, um eine Explosion des in der Grube lagernden Kohles und ein Umschlag des Brandes zu verhindern. Der Zugverkehr auf der Nordbahn erlitt eine kurze Störung.

*** Im Gefängnis gestorben.** Aus Petersburg wird gemeldet: Der vom Dienst suspendierte russische Konsul in Frankfurt a. M., Baumgarten, der vor einem Jahr wegen Unterschlagung von Mündelgeldern zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden war, ist im Gefängnis gestorben.

Kleine Tageschronik.

Zur Alter von 77 Jahren starb hier der Wirkl. Geh. Oberpostamt a. D. Griesbach, der früher langjährige Oberpostdirektor von Berlin.

Der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Göb, vollendet am 24. Mai sein 88. Lebensjahr. Für diesen Tag ist neben anderen Feierlichkeiten eine Guldigung der Turner Sachsen geplant.

Büchertisch.

Das allgemeine Deutsche Kommerzbuch. Wie aus einem Probest, der zuerst durch Sortimentsbuchhandlungen ausgegeben wird, zu ersehen ist, hat die Verlagshandlung von Moritz Schauenburg in Rahr (Baden) aus Anlaß des beabsichtigten Erscheinens der 100. Auflage des Allgemeinen Deutschen Kommerzbuches einen Sonderdruck nach Entwürfen von Professor Dr. H. Thunbe-München veranlaßt. Die 1000 nummerierten Exemplare dieser Sonderausgabe dürften namentlich mit Rücksicht auf spätere Zeiten für die Bibliotheken und Sammler von Viehberausgaben von Druckwerken, vor allem aber für die Hausbibliothek einer jeden akademischen Korporation von nicht zu unterschätzendem Werte sein.

Märkte.

FC. Wiesbaden. Vieh- und Marktbericht vom 8. Mai. Auftrieb: Rinder 84 (Ochsen 8, Bullen 5, Kühe und Kälber 71), Kälber 10, Schafe 0, Schweine 190. Preise für 100 Pfd. Lebendgewicht. Vieh- und Marktbericht vom 8. Mai. Auftrieb: Rinder 84 (Ochsen 8, Bullen 5, Kühe und Kälber 71), Kälber 10, Schafe 0, Schweine 190. Preise für 100 Pfd. Lebendgewicht.

	Wt.	Wt.
Vollfleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtwertes im Alter von 4—7 Jahren	50—52	88—93
Junge, fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene	49—52	86—92
Mäßig genährte junge und gut genährte ältere	44—47	78—84
Bullen		
Vollfleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtwertes	43—46	73—78
Vollfleischige, jüngere	40—42	65—72
Kälber, Kühe		
Vollfleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtwertes	48—52	84—92
Vollfleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	39—43	74—80
Ältere ausgewaschene Kühe und wenig gut ernährte jüngere Kühe	44—47	76—83
Mäßig genährte Kühe und Kälber	33—37	64—69
Gering genährte Kühe und Kälber	29—33	59—64
Kälber		
Feinste Mastfälscher	65—68	110—115
Mittlere Mast- und beste Saugfälscher	63—66	105—110
Geringere Mast- und gute Saugfälscher	54—59	90—98
Geringe Saugfälscher	46—51	78—86
Schafe		
Weibermastfälscher		
Mastlamm und Mastschaf	44,50—45,50	92—94
Schweine		
Vollfleischige Schweine von 80—100 kg Lebendgewicht	45—47	58—60
Vollfleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht	44—46	57—59
Vollfleischige Schweine von 100—120 kg Lebendgewicht	43—48	58—60
Vollfleischige Schweine von 120—150 kg Lebendgewicht	44—45	55—57
Geizschweine über 150 kg Lebendgewicht	41—43	52—54

Der beste Beweis für die hohen gesundheitlichen Vorzüge des coffeinfreien Kaffee Hag ist die Tatsache, daß die Familien der Ärzte seine besten Abnehmer sind. Zu haben ist er in allen besseren Geschäften.

Bräuerei-Füllang

Bräuerei-Füllang

Liebhaber einer Flasche guten Bieres verlang, ausdrückl:

Giessener Brauhaus-Bier

hell und nach Münchener Art.

Sanitäts-Kraftbier: alkoholfrei — extraktreich

• Ausschließlich Bräuerei-Füllang •

daher Gewähr für beste Beschaffenheit

Direkt vom Lagerfaß in die Flasche



MAGGI'S Suppen

sind die besten!

Allein echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern.

„MAGGI's gute, sparsame Küche.“

1. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. Mai 1914 vermittels.

Auf jede gewonnene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loses gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

218 433 73 [500] 555 875 79 385 1144 299 350	219 535 711 531 90 2964 77 128 325 304 494 588	220 905 307 113 35 77 215 [500] 84 329 403 [500]	221 609 38 707 915 4150 433 90 558 96 073 791 928	222 43 5010 107 137 86 215 [500] 55 554 628 86 707 940	223 6142 [1000] 86 201 [1000] 33 601 607 16 701 811 31	224 7029 271 243 425 778 907 57 8106 93 212 306 20 80	225 84 557 855 79 736 86 953 920 43 [500] 0672 320 50	226 339 519 90 875 625	227 11028 72 131 79 207 20 64 304 629 55 72 641	228 [1000] 752 60 534 6 985 87 11019 156 318 325 694	229 74 93 577 12049 235 91 303 [500] 494 555 644 718	230 919 [1000] 13015 106 72 221 365 440 606 69 787	231 14155 350 320 410 18 701 65 [500] 827 65 15136	232 [500] 95 283 442 [1000] 54 [1000] 656 700 16116	233 776 17006 150 41 315 418 77 93 826 29 632 695 907	234 18057 240 516 44 [1000] 629 720 40 806 19055 141	235 823 85 437 [1000] 643 758 78	236 20299 319 90 256 27 804 7 21186 276 443 810	237 850 [500] 88 06 22301 [1000] 530 762 81 875 [1000]	238 22032 63 130 357 86 455 653 43 791 24114 48 340	239 450 530 543 54 [1000] 842 99 25029 [1000] 112 301	240 815 [1000] 460 96 721 828 950 26135 99 90 280 811	241 421 532 787 543 980 49 27013 345 53 445 96 503 14	242 [1000] 63 [1000] 22073 81 104 73 319 40 89 894	243 22018 72 435	244 30043 [500] 244 77 305 654 [500] 730 [1000] 92	245 880 907 85 31239 312 496 628 649 57 793 [1000] 882	246 [1000] 923 37 909 32154 43 293 [500] 66 [500] 312	247 435 64 517 248 733 33521 199 230 [1000] 96 481 [500]	248 63 093 74 683 73 93 341 34048 149 [1000] 65 618 621	249 [1000] 727 65 35236 [1000] 111 964 544 924 858 37078	250 123 14 246 71 42 95 320 [1000] 64 76 927 37131	251 32 24 232 349 458 740 520 939 38011 81 64 884	252 [1000] 519 39035 41 89 130 209 47 319 540 628 813	253 645 [1000] 471 569 654 59	254 41058 77 154 [500] 287 309 456 625 612 718	255 42103 [1000] 383 60 442 69 630 63 849 43145 69	256 407 513 656 [1000] 961 44136 61 470 397 637 745	257 930 973 45149 245 83 [500] 314 22 31 443 [1000] 509	258 801 49078 156 254 309 64 444 42 85 [1000] 549	259 702 15 72 [1000] 47063 148 359 87 97 976 97 703	260 48217 56 395 95 437 670 86 721 91 832 49091 97 440	261 68 522 693 27 527	262 60081 [1000] 345 492 [1000] 559 51145 83 447	263 508 150 740 552 52186 453 81 611 832 933 44	264 53140 232 426 578 635 767 630 58 900 95 84006	265 [1000] 167 532 75 383 426 835 967 77 55351 859 923	266 63 58095 90 178 213 75 575 503 [1000] 739 962	267 57083 315 37 70 [1000] 493 629 746 33 99 814 [1000]	268 55309 406 [1000] 535 609 828 950 50099 23 60	269 181 332 64 553 82 639 [1000] 783 85 884 95	270 60453 362 97 517 61103 [1000] 99 392 404 53	271 11 097 736 62007 330 24 413 41 534 95 91 716 63046	272 123 69 333 544 433 [500] 85 07 603 [500] 64 735 847	273 79 64009 253 351 577 839 41 64 63101 [500] 32 79	274 73 [1000] 70 99 427 510 35 720 56 [1000] 68 423 685	275 87 822 24 [500] 694 67095 83 [500] 131 253 655	276 73 450 579 87 344 69 [500] 549 88114 108 51 456	277 [500] 807 82 83 87 791 [500] 69066 144 584 710 820	278 63 64 99 [1000] 94 96 993 86	279 70045 [500] 169 207 34 516 53 903 71239 [500]	280 337 50 827 85 97 731 93 82 832 913 72099 161 75 361	281 513 534 628 55 77 96 711 97 77 86 908 74 977 98	282 [1000] 73186 [1000] 280 413 556 72 [500] 368 84 701	283 74025 26 103 71 43 320 [1000] 961 27 914 63 67 80	284 [500] 75929 486 [500] 924 772 76027 127 70 334	285 44 78 [500] 83 401 [1000] 2 13 [500] 18 806 997 869	286 [1000] 77329 90 416 928 924 81 82 78786 368 422 92	287 504 16 39 680 64 855 79047 [500] 63 110 241 398	288 407 409 49 86 795 95	289 80037 113 62 374 317 544 600 85 86 563 98	290 61088 103 213 368 85 734 42 69 [1000] 993 82039	291 553 325 46 527 37 763 802 30 [1000] 63 79 99 916	292 83137 80 403 796 889 84038 178 327 65 872 900 751	293 827 85454 229 306 34 403 383 975 88258 548 [1000]	294 647 703 70 852 38 87073 184 116 74 344 401 732 [1000]	295 33 98 943 722 85103 68 220 330 891 889 97 703 903	296 68211 16 452 816	297 90285 304 97 418 583 706 [1000] 855 91045 70	298 182 311 60 307 77 415 [1000] 16 700 73 828 92071	299 125 28 39 238 395 429 807 099 714 894 930 93180	300 328 329 633 [1000] 72 586 [1000] 71 94046 64 98	301 169 570 343 [1000] 417 79 [1000] 633 42 43 734	302 700 75093 166 [1000] 97 453 850 94 737 39 71	303 90313 66 103 217 43 320 73 423 808 92 643 721 834	304 [1000] 46 57 603 87181 353 99 586 74 98119 981	305 734 531 90302 251 388 70 731 [500] 879 [1000]	306 814 87	307 100134 453 627 404 718 874 977 101099 272	308 150 453 64 [1000] 95 724 26 47 86 [1000] 917 102054	309 154 310 [1000] 407 618 62 44 [1000] 853 749 895 970	310 103904 [1000] 113 96 44 02 340 [1000] 440 518 699	311 65 712 41 104392 463 87 811 89 84 610 39 78 973
--	--	--	---	--	--	---	---	------------------------	---	--	--	--	--	---	---	--	----------------------------------	---	--	---	---	---	---	--	------------------	--	--	---	--	---	--	--	---	---	-------------------------------	--	--	---	---	---	---	--	-----------------------	--	---	---	--	---	---	--	--	---	--	---	--	---	--	---	--	----------------------------------	---	---	---	---	---	--	---	--	---	--------------------------	---	---	--	---	---	---	---	----------------------	--	--	---	---	--	--	---	--	---	------------	---	---	---	---	---

2. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. Mai 1914 nachmittags.

Auf jede gewonnene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loses gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

110134 458 623 800 77 616 25 111183 [1000]	216 338 [1000] 491 503 24 832 [1000] 93 915 112094	217 339 464 69 119 62 70 544 955 130 81	218 545 64 308 [1000] 527 622 114163 287 91 379 [500]	219 526 59 959 91 115003 104 22 306 [500] 91 401	220 40 953 725 897 20 840 110026 78 79 102 305 60	221 96 714 [1000] 51 846 57 117180 [500] 233 486 450	222 918 603 13 118076 [500] 204 72 476 507 853 85 854	223 905 85 [500] 63 119074 531 546 711 [500] 54 95 402	224 120119 57 289 303 81 [500] 463 37 658 871	225 121099 177 225 350 80 420 517 703 845 945 122042	226 213 732 85 123300 [500] 80 840 58 70 814 61 769	227 872 885 124042 75 133 359 966 125277 13 77 308	228 74 77 79 537 81 505 43 753 86 935 126063 155 219	229 309 21 499 684 701 [1000] 127200 8 380 810 890	230 128044 151 504 17 817 20 39 45 [1000] 74 952 66	231 [1000] 129169 280 338 81 442 [1000] 981 748 90	232 76 881	233 130014 76 191 442 663 743 826 131160 492	234 538 61 [1000] 960 132046 [500] 530 431 612 857	235 133100 [1000] 7 289 311 43 572 785 975 134082	236 102 190 [1000] 300 310 [500] 475 801 970 [500] 135052	237 82 89 270 654 723 [500] 83 [500] 927 136090 [500]	238 577 [500] 801 37 784 895 930 [1000] 99 137171 528	239 622 853 914 138095 7 194 [1000] 206 530 [500] 409	240 24 645 381 988 139234 99 877 681 742 47 810 987	241 140312 617 700 31 85 [1000] 628 [1000] 90 96	242 141055 407 773 921 36 142851 54 [500] 740 900	243 143015 [1000] 38 129 447 531 [500] 87 [1000]	244 718 24 63 574 927 144389 806 59 938 145000 120	245 309 [500] 585 828 92 97 894 82 975 146000 127	246 1000 547 93 495 697 835 803 53 147094 184 436	247 1000 81 639 [1000] 750 76 89 939 148243 84 458	248 1600 292 14 23 640 807 37 901 15 61 149019 133	249 [1000] 897 519 56 782	250 150042 [500] 127 801 91 253 92 99 400 71 74 696	251 758 96 835 [1000] 151068 142 90 295 [1000] 534 636	252 96 714 634 152099 121 36 308 491 98 755 72 804	253 153138 317 79 445 63 882 320 154004 7 84 581	254 713 44 71 [1000] 819 155106 [500] 88 427 70 70 688	255 589 156112 366 346 406 505 995 91 [1000] 187038	256 347 458 898 923 158161 255 435 831 159066 138 53	257 [1000] 204 404 54 870 635 91 763 807 76 910	258 160005 185 84 575 625 45 824 86 161058	259 185 [1000] 241 784 [1000] 182103 210 33 618 821	260 [1000] 183331 78 [1000] 250 402 81 916 41 614 87	261 617 95 998 164187 208 16 488 658 778 800 95	262 165006 30 63 63 63 315 [1000] 408 822 110020 [500]	263 [1000] 97 602 763 892 166156 99 387 431 812 19	264 900 167206 22 445 93 590 629 45 52 80 821 903	265 [1000] 32 168181 383 415 869 711 [1000] 38 85	266 168134 343 [1000] 131 15 675 [1000] 717 807 95	267 170049 84 81 114 65 402 703 68 [500] 833 171007	268 239 378 773 [1000] 172634 46 115 347 84 445 580	269 173050 171 237 434 55 88 813 835 848 905 174046	270 216 84 714 [500] 175053 99 217 28 955 98 431	271 1000 368 322 176058 323 [500] 81 713 874 913 39	272 1600 442 177058 160 321 78 410 [1000] 930	273 170008 325 110 330 95 47 463 503 [1000] 729 99 895	274 962 58 56 179199 278 495 575 801 973	275 180082 89 343 74 [500] 217 552 615 704 17 [500]	276 841 853 181129 419 [500] 727 90 93 977 162504 36	277 842 224 57 182042 307 [500] 18 333 810 [500] 703	278 39 951 97 63 97 184098 33 [500] 438 65 538 [1000]	279 706 19 903 36 63 185237 94 309 56 454 845 884 84	280 186044 335 759 87 910 187153 390 888 846 188047	281 456 01 92 720 [1000] 66 [1000] 967 188199 69	282 395 435 600 94 [1000] 689	283 190041 450 661 11 31 68 191100 90 394 [1000]	284 19000 969 [1000] 699 969 192034 72 119 217	285 702 193057 70 325 [1000] 364 674 884 997 920 23	286 43 194016 260 387 646 [1000] 867 73 195239 88	287 368 673 693 [1000] 70 723 41 836 818 81 88 195017	288 40 60 [1000] 943 93 415 634 86 774 853 74 197280	289 337 [1000] 789 977 198071 228 451 643 769 78 877	290 990 199090 87 113 [1000] 90 354 16 60 689	291 200338 483 693 30 81 700 23 201099 112 82	292 78 210 30 [500] 321 587 79 202113 310 815 31	293 25 [1000] 96 451 774 934 [500] 203127 92 112 364	294 61 333 429 52 69 62 97 732 204171 326 437 601	295 81 996 205065 115 49 [500] 301 [1000] 6 330 60 71	296 505 67 692 39 754 523 206159 69 309 326 442 548	297 697 97 906 207038 96 [1000] 233 326 34 96 552	298 31 710 956 208008 97 458 588 642 [1000] 833	299 88 098 209837	300 210307 81 441 40 73 629 [500] 80 75 832 67 85	301 90 879 994 211330 37 74 [500] 76 [500] 659 699 708	302 212004 135 475 773 604 76 993 213000 229 378 883	303 643 79 032 214304 384 553 863 902 7 74 [500]	304 215049 110 410 648 748 78 870 216035 212 972 [500]	305 469 688 797 850 47 946 217074 149 70 311 [500]	306 481 721 905 218660 346 319 438 85 897 48 946	307 219256 55 372 425 25 567 73 813 805	308 220017 1000 785 97 221019 763 49 050 222033	309 90 553 [1000] 765 99 221019 763 49 050 222033	310 229 401 777 [1000] 807 972 223264 80 390 434 904	311 224101 311 409 578 19 664 960 [1000] 225193 208 447	312 699 717 31 925 61 82 960 226090 121 63 274 536	313 83 603 70 227018 101 339 345 81 86 [500] 854 [1000]	314 751 895 845 228254 303 478 740 800 [1000] 80	315 926 27 84 [1000] 228010 74	316 230049 149 03 229 534 646 [1000] 97 61 743	317 807 [1000] 96 920 231025 49 330 628 630 580 87	318 946 232001 [1000] 16 10691 171 273 374 511 587 920	319 47 283170 312 27 82 413 30 510 20 814 743 86 999
--	--	---	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	--	--	---	--	------------	--	--	---	---	---	---	---	---	--	---	--	--	---	---	--	--	---------------------------	---	--	--	--	--	---	--	---	--	---	--	---	--	--	---	---	--	---	---	---	--	---	---	--	--	---	--	--	---	--	---	--	-------------------------------	--	--	---	---	---	--	--	---	---	--	--	---	---	---	---	---	-------------------	---	--	--	--	--	--	--	---	---	---	--	---	--	---	--	--------------------------------	--	--	--	--

3. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. Mai 1914 nachmittags.

Auf jede gewonnene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loses gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

170 217 98 99 429 [500] 430 52 85 547 618 20	[1000] 834 1688 122 71 956 [1000] 495 10 683 [1000]	231 2058 306 [1000] 89 946 82 909 3027 159 93 358	232 85 864 969 75 4232 344 [500] 685 700 60 810	233 800 81 98 [500] 5129 88 300 424 82 66 78 847 607	234 49 [500] 69 [500] 806 508 [1000] 6312 218 74 519	235 42 61 75 7075 144 255 363 476 571 85 624 82 658	236 87 049 71 89 8115 70 270 459 68 641 606 752 921 28	237 9276 [500] 343 810 80 638	238 10046 120 25 320 438 739 816 861 11110 30 293	239 854 610 29 42 885 [1000] 96 12021 109 [500] 13 70	240 203 83 364 621 717 73 80 13023 60 227 326 32 664	241 14084 [500] 62 00 [1000] 319 97 890 606 866 15030	242 247 643 714 16021 41 55 436 887 [500] 617 [500]	243 71 755 813 81 086 17117 286 42 308 430 611 775	244 819 [500] 953 18027 162 493 82 500 19149 82 283	245 355 83 426 634 [500] 703	246 20092 128 670 [1000] 922 38 95 97 21037 58	247 214 376 477 67 620 920 22147 70 [500] 367 480	248 608 36 42 48 064 [1000] 96 [1000] 23079
--	---	---	---	--	--	---	--	-------------------------------	---	---	--	---	---	--	---	------------------------------	--	---	---

mit gründl. Unterricht im
rechn. Schriftl. Ansch. u.
1872 an den Gieh. Anz. erh.